

ZENTRUM FÜR STUDIUM GENERALE UND PERSÖNLICHKEITSENTWICKLUNG (ZSP)

PROGRAMM SOMMERTRIMESTER 2020



STUDIUM GENERALE

In Ergänzung zum Jurastudium gibt das Studium generale Einblick in Inhalte und Methoden, Probleme und Denkweisen fachfremder Disziplinen. Es vermittelt den Studierenden ein breites Kontext- und Orientierungswissen, mit dem generalistisches Denken geschult und Reflexionsvermögen sowie interdisziplinäre Diskursfähigkeit und Problemlösungskompetenz gefördert werden.

Das Studium generale der Bucerius Law School gliedert sich in folgende Ausbildungsbereiche:

- Philosophie
- Geschichte, Politik & Gesellschaft
- Kunst & Kultur
- Natur & Technik.

Soweit nicht anders vermerkt, stehen die Veranstaltungen nur Studierenden und Mitarbeitern der Bucerius Law School offen. Bei öffentlichen Veranstaltungen wird um rechtzeitige Anmeldung gebeten.

Ansprechpartnerin:
Svenja Länder M.A.
Programmreferentin ZSP
E-Mail: svenja.laender@law-school.de
Telefon: (040) 307 06 – 285

VORLESUNGEN UND SEMINARE

Lektürekurs Kritische Theorie

Dr. Esther Neuhann, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Philosophisches Seminar Universität Hamburg

Die Kritische Theorie der Frankfurter Schule ist eine postmarxistische Strömung, die in den frühen 1930er Jahren in Frankfurt am Main um das dort angesiedelte Institut für Sozialforschung (IfS) entstand. Die bekanntesten Vertreter der „ersten Generation“ der Kritischen Theorie sind Max Horkheimer und Theodor Adorno. Das Philosophieverständnis der Frankfurter Schule ist insbesondere durch zwei Aspekte gekennzeichnet: 1.) Die Philosophie soll mit den empirischen Sozialwissenschaften in einen Dialog treten, und 2.) Sie wird nicht als wertfreie Wissenschaft verstanden, sondern als eine Praxis, die das Ziel der menschlichen Emanzipation verfolgt. 1933 wurde das durch jüdische Wissenschaftler geprägte IfS geschlossen und befand sich bis 1951 im New Yorker Exil an der Columbia University.

Die über das IfS hinausweisende Strömung „Kritische Theorie“ ist – wie alle Denkkonzepte – keine einheitliche Tradition; dennoch war das in den 1930er Jahren entworfene Programm für viele nachfolgende DenkerInnen des 20. Jahrhunderts prägend und ist es bis heute. Manchmal wird von einer „zweiten“ und „dritten Generation“ der Kritischen Theorie gesprochen, wobei Jürgen Habermas und Axel Honneth als jeweilige Hauptvertreter zu nennen wären. Der Lektürekurs setzt sich mit programmatischen Texten von Vertretern der drei Generationen (Horkheimer, Habermas, Honneth) auseinander. In der letzten Sitzung wird zusätzlich das Recht als exemplarischer Gegenstand Kritischer Theorie behandelt.

Von den TeilnehmerInnen wird neben einer regelmäßigen und aktiven Teilnahme an den Zoom-Sitzungen die Vorbereitung der Pflichtlektüre erwartet. Eine Woche vor jeder Sitzung werden zwei Lektürefragen verschickt, die jeweils auf circa einer Seite beantwortet werden müssen. Diese fünf Kurzeassays bilden den Leistungsnachweis.

Dieser Lektürekurs ist Bestandteil des Curriculums für das Philosophicum.

Einführende Literaturrempfehlung:

Rolf Wiggerhaus (2010): Die Frankfurter Schule, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt Taschenbuch Verlag (rororo).

Termine: Mittwoch, 29. April, 13. Mai und 3. Juni 2020, 14.00 – 16.00 Uhr Zoom-Plenum; Mittwoch 20. Mai 2020, 14.00 – 16.00 Uhr Zoom-Kleingruppe 1; Mittwoch, 27. Mai 2020 14.00 – 16.00 Uhr Zoom-Kleingruppe 2

Raum: Zoom-Plenum (Link für das Zoom-Meeting wird rechtzeitig bekannt gegeben)

Online-Lektürekurs (Philosophie)

Angebot für: alle Trimester (Teilnehmerzahl: max. 25)

Leistungsnachweis: fünf je einseitige Kurzeassays

Leistungspunkte: 2

**Soziale Ungleichheit und soziale Mobilität:
Theoretische, moralische und empirische Aspekte**

Dr. Jan Paul Heisig, Soziologe, Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung

Wie ungleich sind die Chancen auf einen hohen Bildungsabschluss, ein hohes Einkommen oder auf ein gesundes und langes Leben in unserer Gesellschaft verteilt? Wie stark – und weshalb – hängen die individuellen Lebenschancen von der sozialen Herkunft ab? Warum zum Beispiel haben Kinder aus Arbeiterhaushalten geringere Chancen auf einen Universitätsabschluss? Lassen sich derartige Ungleichheiten moralisch rechtfertigen – und wenn ja, wie? Diese Kernfragen der politischen Philosophie und der sozialwissenschaftlichen Forschung zu sozialer Ungleichheit und sozialer Mobilität stehen im Mittelpunkt des Kurses.

Erste Antworten auf diese Fragen sollen im Rahmen dieses Seminars durch die Auseinandersetzung mit ausgewählter Forschungsliteratur und interaktive Übungen erarbeitet werden. Im ersten Teil des Seminars stehen begriffliche Unterscheidungen sowie erste theoretische und empirische Annäherungen im Vordergrund. Im zweiten Teil werden vertiefend moralische und theoretische Aspekte sowie aktuelle empirische Befunde zu Ungleichheit und sozialer Mobilität analysiert und die deutsche Situation dabei auch in einen größeren internationalen Kontext eingeordnet.

Die Leistungspunkte werden durch regelmäßige und aktive Teilnahme an den Zoom-Sitzungen sowie durch die Anfertigung von zwei Kurzeassays zur Seminarlektüre erworben.

Termine: Mittwoch, 29. April, 6., 13., 20., 27. Mai und 3. Juni 2020, 16.00 – 18.00 Uhr

Raum: Zoom-Plenum (Link für das Zoom-Meeting wird rechtzeitig bekannt gegeben)

Online-Seminar (Geschichte, Politik & Gesellschaft)

Angebot für: alle Trimester (Teilnehmerzahl: max. 25)

Leistungsnachweis: zwei je dreiseitige Kurzeassays

Leistungspunkte: 2

Hat Kunst ein Geschlecht?**Zur männlichen Konstruktion von Weiblichkeit in der Kunst**

Dr. Alexander Meier-Dörzenbach, Operndramaturg sowie Kunst- und Literaturwissenschaftler

Kanonische Kunst wurde lange nur von Männern gemacht. Seit Jahrhunderten dominiert in der Kunst eine Form von schöner Weiblichkeit, die von männlichen Künstlern in Worten, Bildern und Tönen geschaffen wurde. Die Bilder von Weiblichkeit (und Männlichkeit) sind nicht natürlich vorgegeben, sondern ebenso konstruiert wie unser Blick auf Geschlechterrollen. Ausgehend von kulturhistorischen Überlegungen Michel Foucaults und Judith Butlers versucht dieses Seminar einen Perspektivwechsel: Konstruktionen spezifischer Weiblichkeit werden anhand klassischer Werke aus Kunstgeschichte, Literatur und Musik analysiert und die in unterschiedlichen Epochen vorherrschenden Vorstellungen von Körper und Geschlecht auf ihre Relevanz für moderne Geschlechterdiskurse befragt.

Während in den Zoom-Sitzungen die künstlerischen Werke im Vordergrund stehen und gemeinsam erarbeitet werden, sollen ausgewählte Schriften durch vorbereitende Lektüre einen theoretischen Zugriff ermöglichen. Die Leistungspunkte werden durch regelmäßige und aktive Teilnahme an den Zoom-Sitzungen sowie durch die schriftliche Beantwortung der vorbereitenden Lektürefragen erworben.

Themen der einzelnen Zoom-Sitzungen:

- 1) Einführung: Zur Konstruktion einer künstlichen Weiblichkeit
(Michel Foucault; Judith Butler; Beispiele aus den Künsten)
- 2) Skandalöse Nacktheit oder der inszenierte Körper
(„Madame X“, John Singer Sargent; „Der Ursprung der Welt“, Gustave Courbet)
- 3) Weibliche Obsession
(„Salomé“, Oscar Wilde / Richard Strauss)
- 4) Das perverse Weib?
(„Lulu“, Frank Wedekind / Alban Berg)
- 5) Die Utopie der Treue
(„Fidelio“, Ludwig van Beethoven)

Termine: Mittwoch, 29. April, 6., 13., 20. Mai und 3. Juni 2020, 14.00 – 16.00 Uhr

Raum: Zoom-Plenum (Link für das Zoom-Meeting wird rechtzeitig bekannt gegeben)

Online-Seminar (Kunst & Kultur)

Angebot für: alle Trimester (Teilnehmerzahl: max. 25)

Leistungsnachweis: drei je zweiseitige Kurzesays

Leistungspunkte: 2

Einführung in die Statistik für Juristen (Blended-Learning mit Tutorien)

PD Dr. Malte Persike, Center für Lehr- und Lernservices, RWTH Aachen
Kerri Hagemann, Promotionsstudentin, Universität Hamburg

Statistik („Data Science“) begegnet uns überall im Alltag – zunehmend auch in der Rechtswissenschaft und in der juristischen Praxis: Ob zur Ermittlung von gefälschten Buchhaltungsunterlagen vor Finanzgerichten, Umweltverträglichkeitsprüfungen von Atomkraftwerken, Auseinandersetzungen über den Mietspiegel oder bei Kaufempfehlungen von Amazon, ständig sind Konsumenten wie auch Juristen entweder mit dem Ergebnis statistischer Auswertungen konfrontiert oder müssen sie selbst vornehmen.

Dieser Blended-Learning-Kurs mit Tutorien schafft ein grundlegendes Verständnis für Statistik und führt in die relevanten Grundbegriffe ein. Die Teilnehmer werden am Ende des Kurses Ergebnisse statistischer Verfahren zutreffend einordnen und bewerten sowie Daten nach wissenschaftlichen Standards erheben und auswerten können. Im Einzelnen werden folgende Themen behandelt: Einführung in die empirische Methodik, Forschungsdesigns, Deskriptive Statistik, Wahrscheinlichkeitstheorie, Verteilungen, Inferenz, Konfidenz und statistische Tests, Varianzanalyse, Regressionsrechnung und Bayes'sches Testen.

Besondere Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Die Prüfungsleistung besteht aus zwei Klausuren, die im Verlauf des Kurses geschrieben werden. Das inhaltliche Wissen wird durch speziell für diesen Kurs produzierte Lehrvideos vermittelt. Bei vier Tutorien, eines davon mit dem Dozenten *Dr. habil. Malte Persike*, werden die Lerninhalte der Videos wiederholt und vertieft sowie Probleme und Lösungen typischer statistischer Aufgabenstellungen erörtert.

Der Kurs gehört zum Pflichtcurriculum für das Technologiezertifikat.

Termine: Lehrvideos wöchentlich ab Montag, 27. April 2020;

Tutorien Mittwoch, 6. Mai, 16.30 Uhr sowie 20. Mai, 3. und 24. Juni 2020 jeweils 14.00 Uhr;

Klausuren 27. Mai und 1. Juli 2020 jeweils 14.00 Uhr

Raum: Zoom-Plenum (Link für das Zoom-Meeting wird rechtzeitig bekannt gegeben)

Online-Vorlesung mit Tutorium (Natur & Technik)

Angebot für: alle Trimester (Teilnehmerzahl: maximal 50)

Leistungsnachweis: zwei Klausuren

Leistungspunkte: 2

SONSTIGE VERANSTALTUNGEN

Was ist wichtig?

Benjamin Adrion, Initiator von Viva con Agua de Sankt Pauli e.V.

Prof. Dr. Wolfgang Hoffmann-Riem, Professur für Recht und Innovation, Bucerius Law School; Richter des Bundesverfassungsgerichts a.D.

N.N., (Moderation)

Als *Benjamin Adrion* während eines Trainingslagers 2005 auf Kuba von der problematischen Trinkwasserversorgung der einheimischen Bevölkerung erfuhr, veränderte sich das Leben des damaligen Profifussballers des FC Sankt Pauli. Überzeugt von der Idee allen Menschen weltweit einen sicheren Zugang zu sauberem Trinkwasser zu ermöglichen, gründete er den Verein „Viva con Agua de Sankt Pauli“. Sein Mut, an die Sinnhaftigkeit der eigenen Ideen zu glauben, hat sich gelohnt – gemeinsam mit einem Netzwerk von mittlerweile etwa 15.000 Helfern konnte der Verein weltweit bereits drei Millionen Menschen über seine Wasser-, Sanitär- und Bildungsprojekte erreichen. Für sein Engagement erhielt der erfolgreiche Social Entrepreneur, obwohl er das Mindestalter von 40 Jahren noch nicht erreicht hatte, im Jahr 2009 das Bundesverdienstkreuz am Bande.

Menschen, die ihren Weg gehen, den eigenen Wertvorstellungen folgen, die für bestimmte Werte einstehen, eine Haltung haben – der Austausch mit solchen Persönlichkeiten ist ein wichtiger Impulsgeber. Denn ihr Lebensweg, ihre Werte, Handlungen und Entscheidungen können inspirieren oder Gelegenheit zur Abgrenzung und Schärfung der eigenen Positionen bieten. Im offenen Gespräch, auch über Rückschläge und Niederlagen, berichtet *Benjamin Adrion* darüber, was in seinem Leben wichtig war und ist und welche Überzeugungen, Werte und Ideale seinen persönlichen Werdegang bestimmen.

Termin: Mittwoch, 1. Juli 2020, 19.00 Uhr

Raum: Rechtsfreier Raum

Salongespräch

Angebot für: alle Trimester (Teilnehmerzahl: maximal 20)

Die Proben von CHOR und BIGBAND
können aufgrund der aktuellen Corona-
Situation bis auf Weiteres nicht stattfinden.

ZENTRUM FÜR STUDIUM GENERALE UND PERSÖNLICHKEITSENTWICKLUNG (ZSP)

PROGRAMM SOMMERTRIMESTER 2020



STUDIUM PERSONALE

Die Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden steht im Mittelpunkt des Studium personale. Mit Angeboten zur Förderung der Selbstreflexion und Selbstkompetenz, zur Vermittlung überfachlicher Schlüsselkompetenzen sowie im Rahmen eines Mentoring-Programms bietet es die Möglichkeit zur Entfaltung individueller Entwicklungspotentiale.

Das Studium personale umfasst folgende Angebote:

- Workshops zu Schlüsselkompetenzen
- Bucerius Mentoring-Programm
- Coaching

Ansprechpartnerin:

Svenja Länder M.A.

Programmreferentin ZSP

E-Mail: svenja.laender@law-school.de

Telefon: (040) 307 06

Wegen der aktuellen Corona-Situation finden
im Sommertrimester 2020 keine WORKSHOPS
zu SCHLÜSSELKOMPETENZEN statt.

BUCERIUS MENTORING-PROGRAMM

Im Rahmen des Bucerius Mentoring-Programms fördern ehrenamtlich tätige Praktiker aus verschiedenen Branchen und Berufszweigen Studierende im dritten Studienjahr in ihrer persönlichen und beruflichen Entwicklung. Jeweils ein Mentor und ein Mentee bilden ein Tandem (One-to-One-Mentoring), das während der einjährigen Laufzeit des Programms regelmäßig Kontakt hält und sich zu Themen wie Studiengestaltung, Berufsorientierung und Karriereplanung oder auch zu persönlichen Dingen austauscht. Eine Mentoringpartnerschaft ist für Mentee und Mentor gleichermaßen ein Gewinn: Der Mentee profitiert von den Erfahrungen des Mentors, seinem Wissen und seinen Kontakten. Für den Mentor ergibt sich die Gelegenheit, die eigene Karriere und Berufstätigkeit zu reflektieren und sein persönliches Netzwerk auszubauen.

Ansprechpartnerin:

Isabelle Pfister

E-Mail: isabelle.pfister@law-school.de

Telefon: (040) 307 06 – 2919

COACHING

Das Coaching-Angebot des Studium personale bietet den Studierenden eine individuelle Beratung zu Fragen und Problemen des Studienalltags (Gestaltung von Lernprozessen, Stressbewältigung, persönliche Standortbestimmung, berufliche Perspektiven etc.) durch die erfahrenen Coaches Birgit Berndt, Petra Stella Ebert und Elisabeth Strack. Die Inhalte und Themen der Gespräche sowie persönliche Daten werden streng vertraulich behandelt.

offene Sprechzeiten: dienstags von 12.30 Uhr – 13.30 Uhr

Raum: U.02

Ansprechpartnerinnen:

Birgit Berndt

Brehmweg 21

22527 Hamburg-Stellingen

E-Mail: kontakt@birgitberndt.de

Tel.: (040) 846 041 15

Petra Stella Ebert

Osterstraße 79

20259 Hamburg-Eimsbüttel

E-Mail: mail@petrastellaebert.de

Tel.: 0171 528 08 18

Elisabeth Strack

Bornstraße 14

20146 Hamburg

E-Mail: es@elisabeth-strack.de

Tel.: (040) 533 083 63